

Die Aufführung war von Herrn Krasselt mit aller Sorgfalt vorbereitet und wurde in diesem Geiste auch von ihm geleitet: das Orchester spielte mit geringen Ausnahmen schwungvoll und klangschön; von den wohlstudierten Chören hatte der des dritten Bildes unter einer ausnehmend ungünstigen Aufstellung zu leiden. Die Tatjana des Fräulein Stolzenberg, in der Briefszene ganz und gar auf das Sentimentale gestellt, wuchs im Verlauf über sich hinaus, ein außerordentlich hohes technisches Vermögen machte gelegentlich auftretende scharfe Töne der äußersten Höhe und die Überreife der Erscheinung fast vergessen. Herr Wiesendanger fand als Onegin nicht allzu oft Gelegenheit, die Vorzüge seiner im lyrischen so ausgezeichnet bewährten Stimme zur Geltung zu bringen: auch fehlen ihm die metaphysischen Untergründe. Eine sehr schöne, im Gesanglichen erfreuliche Fortschritte zeigende Leistung bot Herr Blankenhorn, als er dem Dichter Lenski das Schwermütig-Ahnungslose gab. Die Gesangsdarbietungen unserer drei Altistinnen standen nicht auf dieser Höhe: Fräulein Böhlke, die am Vorabend eine große Rolle gesungen hatte, erschien ermüdet; Frau Schmidt-Gerlach hat immer ihre halsige Tongebung zu bekämpfen; Fräulein Bernd aus den höheren Regionen der Soubrette zurückkehrend, hatte Mühe, sich zurechtzufinden. Herr Wissiak gab dem alternden Fürsten eine ekstatische Würde; in kleineren Rollen machten sich die Herren Paul und Baldzun verdient.

Ausschnitt aus einer Kritik der Neueinstudierung von Peter Tschaikowskys Oper *Eugen Onegin* am 5. September 1924 in Hannover. Ohne Zeitungsangabe und Datum.



Die Sängerin Hertha Stolzenberg, zwischen 1924 und 1932 in Hannover engagiert.

In loser Folge werden wir Ihnen in unserer Reihe *Wir vom Archiv* immer mal wieder auch Programmhefte aus unserer großen Sammlung vorstellen. Es geht uns aber dabei meist weniger um die in der Mitte eingeklebten Besetzungszettel der jeweiligen Inszenierungen – wir wollen Sie vielmehr von der besonderen Atmosphäre und Gestaltung jeder einzelnen Ausgabe begeistern. Denn sobald wir diese alten Theaterzeugnisse in den Händen halten, kommen wir nicht darum herum, die Hefte aufzuschlagen, sie näher zu betrachten und uns in sie zu vertiefen.

In unseren Ausstellungen können wir meist in den Vitrinen nur die Umschläge oder einzelne Seiten präsentieren. Das Besondere wird hier sein, dass wir Ihnen jeweils das gesamte Programmheft vorstellen werden. Denn anders als heute, berichten sie inhaltlich damals nicht nur über die Schauspiele, die Opern, die Konzerte oder die Ballette – die zahlreichen Inserate in den Theaterprogrammheften erzählen uns nämlich auch etwas über die Stadt, in der gespielt wurde.

Den Anfang macht das zufällig ausgewählte Programmheft der Städtischen Bühnen Hannover aus der Spielzeit 1924/25. Angekündigt wird die Neueinstudierung von Peter Tschaikowskys Oper *Eugen Onegin* – Freitag, 5. September 1924.

IV. Jahrgang, Heft 1. Städtische Bühnen, Anzeigen des Opern- und Schauspielhauses, Herausgeber: Die Intendanz, Schriftleiter: Johann Frerking.

Besonders schön ist bei dieser Ausgabe der in Rot und Gold gehaltene Umschlag. Eine Besonderheit ist auch in dieser Ausgabe gut zu erkennen. Seit den 1900er Jahren – und durchgängig bis in die 1980er Jahre – schaltete die hannoversche Firma Bahlsen große Anzeigen auf den Umschlagseiten der Theaterprogrammhefte. Auffällig ist auch – und auch hier prominent zu sehen –, dass das 1904 eingeführte *TET*-Zeichen der Firma Bahlsen einen wichtigen Platz auf der vorderen Umschlagseite einnimmt.

Zu fragen ist – da die ganzseitige Bahlsen-Werbung auf der Rückseite mit der Gestaltung der Vorderseite korrespondiert – wieweit die berühmte Firma aus Hannover auf die Gesamtgestaltung des Umschlags Einfluss genommen hat. Hier sei nur an Martel Schwichtenberg erinnert, die für Bahlsen über viele Jahre gestalterisch tätig gewesen ist.

Was wissen wir über die Schöpfer der immer wieder aufwendig und künstlerisch ansprechend gestalteten Umschlagseiten, die in regelmäßiger Folge verändert wurden? Eigentlich nichts – oder doch nur sehr wenig. Über Kurt Schwitters haben wir schon gesprochen, der Ende der 1920er Jahre für die städtischen Behörden – und somit auch für die Städtischen Bühnen – über einige Jahre alle Druckerzeugnisse entworfen hat. Sein Name findet sich als Gestalter in den Programmheften. Vorher und danach werden keine Namen genannt.

Auf der Rückseite wird als Herausgeber die Städtische Amtsstelle für Reklame genannt. So wird es sein, dass die später als Reklameamt bezeichnete Behörde – übrigens nicht weit von unserem heutigen Standort beheimatet in der Prinzenstraße 5 – für die Gesamtgestaltung der Programmhefte und somit auch für die Umschläge und die Inserate verantwortlich gewesen sein dürfte – und das Theater die inhaltliche Redaktion für Texte, Fotografien, Besetzungszettel usw. inne hatte.

Für uns ist dieses Programmheft besonders dankbar und wichtig, findet sich doch die gesamte vorige Spielzeit – 1923/24 – detailliert beschrieben. Es sind nicht nur alle Premieren aus Oper und Schauspiel genannt – das Ballett ist allein nur summarisch aufgenommen – sondern auch die jeweilige Zahl der Aufführungen wird genannt. Was wir mühsam hätten recherchieren müssen, ist hier in einem Heft dankenswerterweise auf wenigen Seiten versammelt.



Kugler, Oregin
5.18. 1924.
0.4

STÄDTISCHE BÜHNEN
OPERN- u. SCHAUSPIELHAUS

Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe
WERNER & DETERMANN
Schillersstr. 33, Fernspr. Nord 532

IV. JAHRGANG

HEFT 1

STÄDTISCHE BÜHNEN

ANZEIGEN DES OPERN- UND SCHAUSPIELHAUSES

HERAUSGEBER: DIE INTENDANZ ◦ SCHRIFTFLEITER: JOHANN FRERKING

Peter Iljitsch Tschaikowsky

wurde am 7. Mai 1840 in Wotkinsk im ostrussischen Gouvernement Wjätka geboren.

„Eugen Onegin“ wurde 1877 vollendet und am 29. März 1879 in Moskau zuerst aufgeführt.

Tschaikowsky starb am 6. Nov. 1893 in Petersburg an der Cholera.

Tschaikowsky als Dirigent.

In einer „Autobiographischen Beschreibung einer Reise ins Ausland“, die im Jahre 1888 entstanden ist, schreibt Tschaikowsky über sein erstes Auftreten als Dirigent die folgenden für sein Wesen charakteristischen Sätze:

Ermutigt durch die warme Teilnahme meiner Freunde, die unschätzbaren Ratschläge und Winke Altanis (Kapellmeister der Moskauer Oper), gleicherweise durch das feste Vertrauen auf das Wohlwollen des Moskauer Publikums, welches meine ersten Schritte auf der kompositorischen Laufbahn gefördert hatte und mir seitdem seine warme Sympathie nie vorenthalten hatte, nahm ich am 19. (31.) Januar 1887 um 8 Uhr abends den Kapellmeistersitz im Orchester des kaiserlichen großen Theaters ein und leitete die erste Vorstellung meiner Oper „Tscherewitschi“ glücklich bis ans Ende. Ich war damals fast 47 Jahre alt. In solchem Lebensalter verfügt ein richtiger, echter, geborener Kapellmeister außer den Eigenschaften, welche von dem Grade seiner natürlichen Begabung abhängig sind, noch über eine langjährige Routine; wenn man bedenkt, daß mir eine solche



Bristol-Frühstücksstuben

KONRAD MARAHRENS ~ BAHNHOFSTRASSE 8

Joh. Weishäupl

Hannoversche Wurst-, Aufschnittwaren- und Fleischkonserven-Fabrik

Hannover + Klagesmarkt 10-11

U e b e r 3 0 F i l i a l e n

Mehrere Auszeichnungen

Fernruf Nord 5505-5507

vollständig fehlte, kann man mein Debut ein ganz erfolgreiches nennen. Ich glaube noch immer, daß mir das eigentliche Talent zum Dirigieren abgeht, ich weiß, daß die moralischen und physischen Vorbedingungen, die aus dem Musiker im allgemeinen den Kapellmeister im besonderen machen, in mir nicht vereinigt sind, aber dieser Versuch und alle folgenden bewiesen, daß ich die Aufführungen meiner Kompositionen mit mehr oder weniger Erfolg zu leiten vermag — nun war ich erst vollkommen glücklich.

Anderthalb Monate, nachdem die Erfahrung gelehrt hatte, daß ich ein Opern-orchester genügend leiten könne, hatte ich die Probe auch auf dem Konzertpodium zu bestehen. Am 4. (16.) März 1887 fand in Petersburg im Adelsaale ein Konzert der Philharmonischen Gesellschaft statt, dessen Programm ausschließlich aus meinen Werken zusammengesetzt war, deren Aufführung ich selbst leitete. Auch dieser Versuch war von Erfolg gekrönt. Zu meinem größten Erstaunen hörte ich aus dem Munde von Leuten, deren Urteil ich vollständig traue, so schmeichelhafte Aeüßerungen über mein Dirigieren, daß mir das Herz freudig im Busen schlug und ich wohl oder übel das stolze Bewußtsein des Sieges über mich selbst empfinden mußte, des Sieges über jene abscheuliche, grausame moralisch-qualvolle Krankheit, von der ich im Laufe meines Lebens so viel und so lange zu leiden hatte und die man Blödigkeit nennt. Ein sehr bekannter Musikkritiker, der in seinen Urteilen über mich nie Maß hielt, derselbe, welcher dereinst mein Debut auf dem Gebiete der Komposition mit den Worten begrüßte: „Herr Tschaikowsky ist ganz unfähig, er hat keinen Funken von Talent“ — dieser nämliche drohende, gereizte, aber nicht ganz unparteiische Richter des Feuilletons äußerte sich über mich, wiederum bis zur vollen Entstellung der Wahrheit übertreibend, dahin, daß ich ein vorzüglicher Dirigent sei. Und auch dieses Mal habe ich ihm nicht geglaubt, ebensowenig, als ich einst dem Wahrspruch von meiner absoluten Talentlosigkeit Glauben geschenkt hatte.“

Wohin gehen wir nach Schluß der Vorstellung?

ins

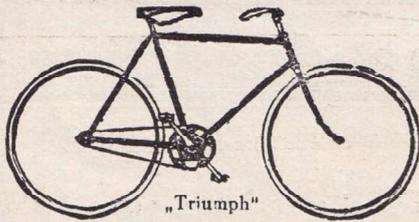
THEATER-RESTAURANT

G E G E N Ü B E R D E R S C H A U B U R G

Speisen zu jeder Tageszeit :: ff Biere und Weine

Dezente Musik

Inhaber: Heini Deuermeier



Victoria * Triumph

Fahrräder, Motorräder

Generalvertretung:

Carl Hentschel G. m. H. Marktstraße 62

Große Reparaturwerkstätten für alle Fabrikate

Die Städtischen Bühnen 1923/24.

1. Die Schauspielzeit.

In der abgelaufenen Spielzeit der Städtischen Bühnen vom 4. August 1923 bis zum 29. Juni 1924 haben seit dem 20. August 1923 an 304 Spieltagen 375 Schauspielvorstellungen stattgefunden, in denen 47 Werke zur Aufführung gekommen sind. 25 Vorstellungen entfielen auf die Schauburg, 50 auf das Große Haus. In der Schauburg haben an 60 Tagen je zwei, an drei Tagen je drei Schauspiel-aufführungen mit unserem Personal stattgefunden.

An diesen 375 Vorstellungen ist das klassische Drama von Sophokles bis Anzengruber mit 21 Werken und 149 Aufführungen, das moderne Drama mit 17 Werken und 126 Aufführungen beteiligt, Der guten Unterhaltung waren 76 Aufführungen gewidmet, an denen 8 Werke teilhatten. Für die Kinder wurde ein Weihnachtsmärchen 24 mal gespielt.

Unter den Klassikern stand auch in diesem Jahre Shakespeare mit 37 Aufführungen und vier Werken obenan, Goethe folgte mit 27 Aufführungsabenden und fünf Werken. Schiller mit 26 Aufführungen und drei Werken. Heibel brachte es mit zwei Werken auf 23 Aufführungen, Lessing mit ebenfalls zwei Werken auf 9 Aufführungen. Mit einem Werk wurde Eichendorff 10 mal, Sophokles 8 mal, Anzengruber 6 mal, Grabbe zweimal, Grillparzer einmal gespielt.

Von den Modernen stand wie im Vorjahre Gerhart Hauptmann mit 31 Aufführungen und fünf Werken an erster Stelle, alle übrigen kamen nur mit je einem Werke zu Worte und zwar Karl Hauptmann 13 mal, Georg Kaiser 12 mal, Bertolt Brecht neunmal, Wilhelm v. Scholz und Hugo Wolfgang Philipp je sechsmal, Ernst Toller viermal, Fritz v. Unruh dreimal. Als Auftakt eines

Vincenz Viktorin Optiker

Gewissenhafte Prüfung der Augen

Theater- und Ferngläser jeder Art

Fernsprecher Georgstraße 39

Nord 456 Eingang Andreastraße

Glas Porzellan
Haushaltungs-Gegenstände.

Telephon West 1530

Aug. Schiefer Nachf.
Inh. Heinr. Janson.

Gruppenstr. 12, gegenüb. d. Markthalle



Professor Rudolf Krasselt. Aufn. von Hofphot. A. Meyer.

Theodor Thur

Heiligerstraße 13 — Fernruf Nord 3092

Kristall / Porzellan
Steingut / Luxuswaren

Müllers Musikhaus

nur Osterstraße 81

gegenüber der Gasanstalt, gegr. 1870

Ältestes Spezialhaus am Platze

Echte Grammophone und andere Musik-
apparate. Odeon-, Parlophon-, Beka-,
Vox-Grammophon-Platten
Musikinstrumente jeder Art.

FRITZ AHRBERG

A k t i e n g e s e l l s c h a f t

Bedeutendste Wurst-, Aufschnittwaren-
und Fleischkonservenfabrik

HANNOVER-L.

★

Mehrere goldene Medaillen und Ehrenpreise

Letzte Auszeichnung: Auf der Wander-Ausstellung 1924 der
D. L. G. Berlin, zu Hamburg erhielten **unsere Fabrikate**
als Anerkennung für die beste Gesamtleistung
als Sieger-Ehrenpreis die Reichsmedaille

Ferner: **3 erste Preise + 1 zweiten Preis + 1 dritten Preis**



General-Vertretung:

Dürkopp 8/30 PS

[der beste Wagen seiner Klasse, Reichsfahrtsieger 1922/23

Steyr 12/40 PS

der moderne und zuverlässige 6-Zylinder

Autohaus Hentschel

Nikolaistraße 44
Tel. Nord 9213/14

Ia Referenzen

Kulante Bedienung

Tanzabends wurde zweimal ein Einakter von Arthur Schnitzler aufgeführt. Von neueren ausländischen Dramatikern kamen mit je einem Werke Oskar Wilde dreizehnmal, Franz Molnar zwölfmal, Bernard Shaw neunmal, August Strindberg sechsmal zur Darstellung.

Unter den angenehmen Unterhaltern war Kurt Goetz mit 22 Aufführungen und zwei Stücken der erfolgreichste. Wilhelm Meyer-Förster wurde vierzehnmal, Franz und Paul v. Schönthan wurden dreizehnmal, Lothar Schmidt neunmal, Ludwig Fulda achtmal, Blumenthal und Kadelburg siebenmal, Arnold und Bach dreimal gespielt.

Das Weihnachtsmärchen von Gustav Kastropp konnte vierundzwanzigmal aufgeführt werden.

Die einzelnen Ziffern zeigt die folgende Liste:

1. Klassiker.

Sophokles	„Antigone“	8 Aufführ.
Shakespeare	„König Lear“	11 Aufführ.
	„Kaufmann v. Venedig“	14 „
	„Hamlet“	6 „
	„Maß für Maß“	6 „
		<hr/> 37 Aufführ.
Lessing	„Minna von Barnhelm“	8 Aufführ.
	„Emilia Galotti“	1 „
		<hr/> 9 Aufführ.

Agrippina-Konzern



Versicherungen aller Art

Direktions-Geschäftsstelle: Hannover, Am Schiffgraben 11

Fernruf West 6217/18



CAFÉ CONTINENTAL

Größtes Konzertcafé Hannovers

Nachmittag- und Abend-Konzerte

Billard- und Spielsäle

Eigene Konditorei

Fernruf Nord 5753 und 5754

Goethe	„Laune d. Verliebten“	} 13 Aufführ.
	„Die Mitschuldigen“	
	„Faust“	6 „
	„Iphigenie“	4 „
	„Egmont“	4 „
		27 Aufführ.
Schiller	„Don Karlos“	15 Aufführ.
	„Wilhelm Tell“	10 „
	„Maria Stuart“	1 „
		26 Aufführ.
Grillparzer	„Medea“	1 Aufführ.
Grabbe	„Hannibal“	2 „
Eichendorff	„Die Freier“	10 „
Hebbel	„Agnes Bernauer“	15 Aufführ.
	„Gyges und sein Ring“	8 „
		23 Aufführ.
Anzengruber	„Der G'wissenswurm“	6 Aufführ.
21 Werke		149 Aufführ.

Unterzeuge » Strümpfe » Garne

in nur guten Sorten

Sfannenschmid & Nonne

Osterstraße 1, Ecke Schmiedestraße :: Fernsprecher Nord 1275

TAPETENHAUS BEHRE

HANNOVER
Georgstraße 11

★
Tapeten, Linoleum, Teppiche und Stoffe
für Freunde schöner Wohnräume

2. Neuere Drama.

Gerhart Hauptmann	„Rose Bernd“	12	Aufführ.
	„Elga“	8	„
	„Und Pippa tanzt“	6	„
	„Fuhrmann Henschel“	3	„
	„Florian Geyer“	2	„
		<hr/>	
		31	Aufführ.

Karl Hauptmann	„Der abtrünnige Zar“	13	Aufführ.
Arthur Schnitzler	„Anatols Hochzeitsmorgen“	2	„
Wilhelm v. Scholz	„Der Wettlauf mit dem Schatten“	6	„
Georg Kaiser	„Nebeneinander“	12	„
Fritz v. Unruh	„Ein Geschlecht“	3	„
Ernst Toller	„Masse Mensch“	4	„
Bertolt Brecht	„Trommeln in der Nacht“	9	„
Hugo Wolfgang Philipp	„Der Clown Gottes“	6	„
Oskar Wilde	„Bunbury“	13	„
Bernhard Shaw	„Cäsar und Cleopatra“	9	„
August Strindberg	„Totentanz“ (1. Teil)	6	„
Franz Molnar	„Liliom“	12	„
		<hr/>	
17 Werke		126	Aufführ.

Fortsetzung Seite 9.

Dürkopp-Fahrräder

die Marke der Kenner

Dürkopp-Nähmaschinen

die Perle des Haushaltes

Vertrieb für Hannover:

Helmuthäuser & Co., Georgspassage
Fahrradhandlung + Reparaturwerkstatt

Möbel

Speise-, Herren-, Schlafzimmer
Küchen, Polstermöbel

**Ein Besuch
überzeugt Sie!**

RUD. WILHELM

Marktstraße 60, gegenüber der Marktkirche

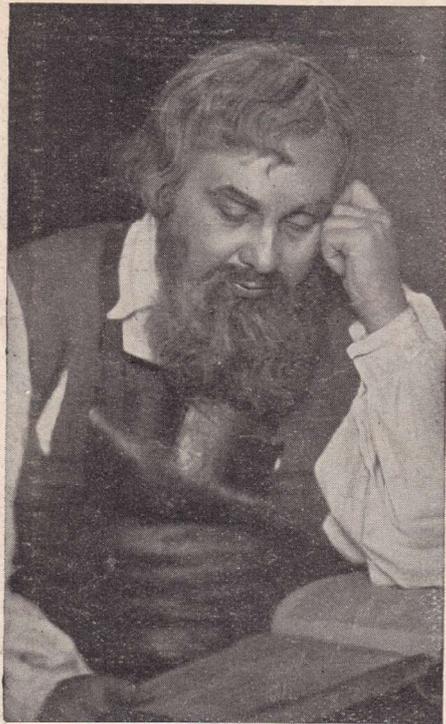


Eichhorns Kaffee

von hervorragender Güte

Größtes Spezialhaus am Platze

Großhandel: Tel. N. 322 ♦ Laden: Tel. N. 3267



Franz Kronen (Hans Sachs)

LECIN

Für Rekonvaleszenten
Schulkinder und Erwachsene
Appetitanregend + Blutbildend

Casil-Puder

Wund- und Schweißpuder
Beste Kinderpuder
Aufsaugend + Heilend

Casil-Pasta

Lecinwerk Dr. E. Laves, Hannover

Herz-Stiefel
Fortschritt-Stiefel
Wichert-Schuhe
Petto-Jugendstiefel

August Koch

Georgstraße 34

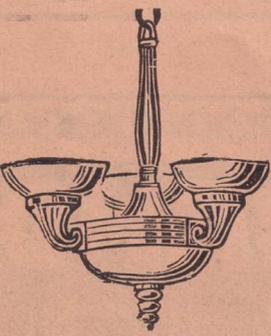


J.G. vonder Linde
Hannover

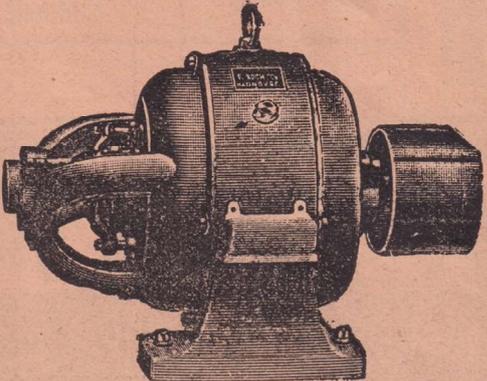
*Leinen, Wäsche, Ausstattungen,
 Betten, Möbel, Innendekorationen.*

F. Koch & Co., Hannover
 Abteilung Elektrotechnik Brüderstraße Nr. 16
 Fernsprecher: Nord 7949 u. 8917

Ständiges Lager in Größte Auswahl
Beleuchtungskörper • Motore • Installationsmaterial



*
 Ausführung
 elektrischer
 Licht- und
 Kraftanlagen
 in jedem
 Umfange
 *





STÄDTISCHE BÜHNEN / OPERN- UND SCHAUSPIELHAUS

ANFANG
7

Hannover, Freitag, 5. September 1924.

5. Reihe. 2. Vorstellung.

Neu einstudiert

ENDE
10³/₄

Eugen Onegin

Lyrische Szenen in 3 Aufzügen (7 Bildern). Text nach Puschkin, deutsch von A. Bernhard. Musik von P. Tschaikowsky.

Larina, Gutsbesitzerin	Hertha Böhlke	Fürst Gremin	Willy Wissiak
Tatjana } deren Töchter	Hertha Stolzenberg	Ein Hauptmann	Willy Paul
Olga }	Lenore Bernd	Saretzki	Otto Fillmar
Filisejewna, Wärterin	Gertraud Schmidt-Gerlach	Triquet, ein Franzose	Georg Baldeum
Eugen Onegin	Paul Wiesendanger	Gillot, Kammerdiener	Franz Schacht
Lenski	Fritz Blankenhorn	Landleute, Ballgäste, Gutsbesitzer, Offiziere.	

Die Handlung spielt teils auf einem Landgute, teils in St. Petersburg, im zweiten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts.

Die vorkommenden Tänze sind einstudiert von Mario Volcard.

Musikalische Leitung: Rudolf Krasselt. Spielleitung: Dr. Hans Winckelmann.

Pausen nach dem 3. und 5. Bilde.

Texte an der Kasse.

OPERN- UND SCHAUSPIELHAUS.

Spielplan: Sonnabend, 6. September, 7¹/₂ Uhr: Der Wildschütz.
 Sonntag, 7. September, 6 Uhr: Lohengrin.
 Montag, 8. September, 7¹/₂ Uhr: Ein Maskenball.
 Dienstag, 9. September, 7¹/₂ Uhr: Der fliegende Holländer.

SCHAUBURG.

Sonnabend, 6. September, 7¹/₂ Uhr: Am Teetisch (Zum 1. Male).
 Sonntag, 7. September, 7¹/₂ Uhr: Robert und Bertram.
 Montag, 8. September, 7 Uhr: Das Käthchen von Heilbronn.
 Dienstag, 9. September, 7 Uhr: Das Käthchen von Heilbronn.

HUT-PELZ BRANDES
 GRÖSSTES SPEZIALHAUS AM PLATZ
 HANNOVER, SEILWINDERSTR. 1. GEG. 1880

BRAUERGILDEHAUS
 + Am Georgsplatz + Inhaber: Hans Rummel + Fernruf Nord 1750 +
BIER-, WEIN- UND SPEISEHAUS 1. RANGES
 Große und kleine Konferenzzimmer für Festlichkeiten + Brühler Spezialausführung der Stadt Brauerei



Städtische Amtsstelle für Reklame

Tramplatz 2, II. Stock, Zimmer 179 / Fernruf: Nord 7020-7043, Nebenanschl. 248

empfehl*it* ihre wirkungsvollen Reklamemöglichkeiten
auf öffentlichen Straßen und Plätzen

Fremden-Verkehrs-Verein Hannover



Geschäftsstelle: Friedrichstraße 11

Auskunft: Bahnhofstraße 8



Kostenlose Auskunft für Fremde / Nachweis von Bädern und
Sommerfrischen / Hotel- und Zimmernachweis

Führer durch Hannover

Theaterkarten-Vorverkauf für die Städt. Bühnen



Hannoversche Möbelkunst

Oskar & Martin Tietz, G. m. b. H.

Fernspr. Nord 3363

Lange Laube 18

Reichhaltige Ausstellung moderner Wohnräume
und Einzeilmöbel in wirklicher Qualitätsarbeit bei
langjähriger Garantie

Unsere neuen Preise übertreffen alle Angebote

3. Unterhaltung.

Franz u. Paul v. Schönthan	„Raub d. Sabinerinnen“	. . . 13	Aufführ.
Blumental u. Kadelberg	„Im weißen Rößl“	. . . 7	„
Ludwig Fulda	„Jugendfreunde“	. . . 8	„
Wilhelm Meyer-Förster	„Alt-Heidelberg“	. . . 14	„
Lothar Schmidt	„Nur ein Traum“	. . . 9	„
Arnold u. Bach	„Der kühne Schwimmer“	. 3	„
Kurt Goetz	„Lampenschirm“	. . . 16	Aufführ.
	„Ingeborg“	. . . 6	„
8 Werke			76 Aufführ.

4. Weihnachtsmärchen.

Gustav Kastrop „Dornröschen“ 24 Aufführ.

Die höchsten Aufführungsziffern erreichten „Dornröschen“ mit 24, „Lampenschirm“ mit 16, „Don Carlos“ und „Agnes Bernauer“ mit je 15, „Kaufmann von Venedig“ und „Alt-Heidelberg“ mit je 14, „Laune des Verliebten“, „Mitschuldigen“, „Bunbury“, „Der abtrünnige Zar“ und „Der Raub der Sabinerinnen“ mit je 13, „Liliom“, „Rose Bernd“, und „Nebeneinander“ mit je 12, „König Lear“ mit 11, „Wilhelm Tell“ und „Die Freier“ mit je 10, „Cäsar und Cleopatra“, „Nur ein Traum“ und „Trommeln in der Nacht“ mit je 9 Aufführungen.



KOHLLEN



Zentralheizungskoks, Briketts und Grude

Fernruf N. 2667

LOUIS LAMPE

Osterstraße 26

Lagerplatz: Südbahnhof

Von den gespielten 47 Werken erschienen 17 in dieser Spielzeit zum ersten Male im Rahmen der Städtischen Bühnen, nämlich: „Die Laune des Verliebten“, „Die Freier“, „Agnes Bernauer“, „Anatols Hochzeitmorgen“, „Totentanz“, „Rose Bernd“, „Und Pippa tanzt“, „Der Wettlauf mit dem Schatten“, „Der abtrünnige Zar“, „Liliom“, „Nebeneinander“, „Trommeln in der Nacht“, „Ein Geschlecht“, „Der Clown Gottes“, „Alt-Heidelberg“, „Nur ein Traum“, „Lampenschirm“.

Neu einstudiert wurden 7 Werke: „Antigone“, „König Lear“, „Die Mitschuldigen“, „Don Carlos“, „Der G'wissenswurm“, „Der Raub der Sabine-
rinnen“ und „Dornröschen“.

Außer den 375 Vorstellungen des eigenen Personals fanden in der „Schauburg“ an 5 Tagen 5 Ensemble-Gastspiele auswärtiger Schauspieltruppen statt, nämlich: vom 29. April bis 1. Mai ein Gastspiel des Russ.-Dram.-Theaters mit Elena Polewitzkaja, das Dumas' „Kameliendame“, Winietschenkos „Pantherweib“ und Andrejeffs „Ekaterina Iwanowna“ brachte, und am 21. und 22. April auf Veranlassung der „Freien Volksbühne“ Hannovers ein Gastspiel der „Niederdeutschen Truppe“ des Dr. Richard Ohnsorg mit Stavenhagens „Mudder Mews“ und Boßdorfs „Fährkrog“.

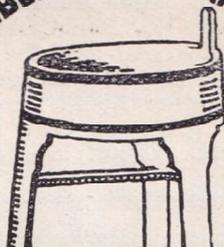
2. Die Opernspielzeit.

Die Opernspielzeit begann am 4. August 1923 und schloß am 29. Juni 1924. Sie brachte an 273 Spieltagen in 281 Aufführungen 49 Werke zur Darstellung. Außerdem fanden 7 Abonnements-Konzerte, davon 6 mit öffentlicher Hauptprobe im Großen Hause, 9 Kammermusik-Abende und eine Händel-Morgensfeier in der „Schauburg“ statt.



Emmy Sack

WEBERS ALTBEWÄHRTE



WASCHWANNEN

IN ALLEN GRÖSSEN
VORRÄTIG

F. I. WEBER
HAUS- U. KÜCHEN-GERÄTE
KNOCHENHAUERSTR. 44-45
NAHE D. MARKTKIRCHE

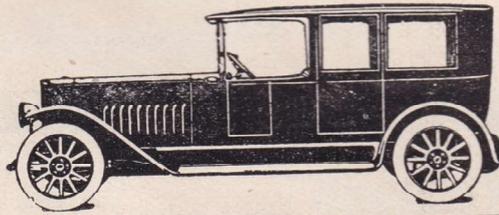


6/21 PS, 9/33 PS, 4 Cylinder
14/50 PS, 18/80 PS, 6 Cylinder

PLUTO 4/20 PS

LEY 6/20 PS
12/36 PS

MAUSER 6/24 PS



Dr. Wilhelm Wagener

Tel. Nord 720 **HANNOVER** Marktstraße 47

Dem deutschen Opernschaffen — mit Einschluß unserer klassischen Operette — waren 172 Aufführungen gewidmet, in denen 15 Komponisten mit 33 Werken zu Gehör kamen. An der Spitze steht Richard Wagner mit 40 Abenden und 10 Werken. Es folgen Lortzing mit 20 Aufführungen und 3 Werken, Joh. Strauß mit ebenfalls 20 Aufführungen und 2 Werken, Rich. Strauß erschien mit 13 Aufführungen und 3 Werken, Mozart mit 10 Aufführungen und 2 Werken, Beethoven und d'Albert mit je 9 Aufführungen und einem Werk, Händel mit 8 Aufführungen und 3 Werken, Weber mit 8 Aufführungen und einem Werk, Humperdinck mit 8 Aufführungen und 2 Werken, Schreker mit 8 Aufführungen und einem Werk, Kienzl mit 7 Aufführungen, Nicolai mit 6, Flotow mit 5, Stürmer mit einer Aufführung und je einem Werk.

Der italienischen Oper galten 67 Aufführungen, in denen 4 Komponisten mit 9 Werken zur Darstellung kamen, und zwar Verdi mit 36 Aufführungen und 5 Werken, Puccini mit 17 Aufführungen und 2 Werken, Mascagni und Leoncavallo mit je 7 Aufführungen und einem Werk.

Die französische Oper wurde in 34 Aufführungen von 6 Komponisten mit je einem Werk vertreten, und zwar Bizet an 14, Thomas und Offenbach an 6, Auber an 4, Gounod und Audran an zwei Abenden.

Der tschechische Komponist Smetana erschien mit einem Werk an 8 Abenden.

Die einzelnen Zahlen zeigt folgende Aufstellung:

1. Deutsche Oper.

Händel	„Otto und Theophano“	4 Aufführ.
	„Saul und David (Stadhalle)	3 „
	„Julius Cäsar“	1 „
		<hr/> 8 Aufführ.



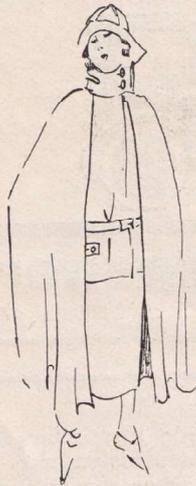
BIER - PALAST
Handelshof

HANNOVER :: BAHNHOFSTRASSE

Exquisite Küche ❖ Qualitäts-Biere



Täglich Nachmittag- und Abend-Konzert



Das gutangezogene Paar

im Stil von

Gedr. Goldschmidt

H A N N O V E R



Mozart	„Zauberflöte“	6 Aufführ.
	„Figaros Hochzeit“	4 „
		<hr/> 10 Aufführ.
Beethoven	„Fidelio“	9 Aufführ.
Weber	„Freischütz“	8 „
Lortzing	„Waffenschmied“	9 Aufführ.
	„Undine“	6 „
	„Zar und Zimmermann“	5 „
		<hr/> 20 Aufführ.
Nicolai	„Die lustigen Weiber v. Windsor“	6 Aufführ.
Flotow	„Martha“	5 „
Wagner	„Tannhäuser“	7 „
	„Der fliegende Holländer“	6 „
	„Lohengrin“	6 „
	„Die Meistersinger v. Nürnberg“	4 „
	„Parsifal“	4 „
	„Die Walküre“	3 „

Gegen Sommersprossen?

Nur

Fruchts Schwanenweiß

(ges. gesch.) Normaldose 3 Mark

Frau Elisabeth Frucht

Fabrik kosmetischer Präparate

Rautenstraße 16 ; Fernruf West 4390



CARL ERMACORA

Buchdruckerei / Buchbinderei

Hannover / Am Taubenfelde 1A

Fernsprecher Nord 3028

Herrenmoden Damenmoden

Gebr. Goldschmidt

H A N N O V E R

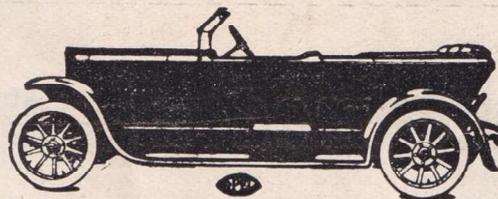
Große Packhofstraße 15/16

	„Siegfried“	3	Aufführ.
	„Rheingold“	2	„
	„Götterdämmerung“	2	„
	„Tristan und Isolde“	3	„
		<hr/>	
		40	Aufführ.
Richard Strauß	„Rosenkavalier“	8	Aufführ.
	„Josephslegende“	3	„
	„Elektra“	2	„
		<hr/>	
		13	Aufführ.
Schreker	„Der ferne Klang“	8	Aufführ.
d'Albert	„Tiefeland“	9	„
Humperdinck	„Königskinder“	6	Aufführ.
	„Hänsel und Gretel“	2	„
		<hr/>	
		8	Aufführ.
Kienzl	„Evangelimann“	7	Aufführ.
Stürmer	„Tänzer unsrer lieben Frau“	1	„
Johann Strauß	„Zigeunerbaron“	15	Aufführ.
	„Fledermaus“	5	„
		<hr/>	
		20	Aufführ.
	<hr/>		
33 Werke		172	Aufführ.

2. Italienische Oper.

Verdi	„Aida“	9	Aufführ.
	„Othello“	9	„
	„Maskenball“	8	„
	„Troubadour“	7	„
	„Rigoletto“	3	„
		<hr/>	
		36	Aufführ.

**Opel
Wanderer**
Automobile, Motorräder, Fahrräder



FRIEDRICH C. WAGENER Gruppen-
straße 4

Mascagni	„Bauerlehre“	7 Aufführ.
Leoncavallo	„Bajazzo“	7 „
		<hr/> 14 Aufführ.
Puccini	„Tosca“	9 Aufführ.
	„Madame Butterfly“	8 „
		<hr/> 17 Aufführ.
9 Werke		<hr/> 67 Aufführ.

3. Französische Oper.

Auber	„Fra Diavolo“	4 Aufführ.
Thomas	„Mignon“	6 „
Gounod	„Margarethe“	2 „
Bizet	„Carmen“	14 „
Offenbach	„Hoffmanns Erzählungen“	6 „
Audran	„Die Puppe“	2 „
6 Werke		<hr/> 34 Aufführ.

4. Tschechische Oper.

Smetana	„Verkaufte Braut“	8 Aufführ.
1 Werk		<hr/> 8 Aufführ.

BIERVERLAG „UNION“

G. M. B. H. - BIERGROSSHANDLUNG

Hannover, Gerhardtstraße 8 - Fernsprecher: Nord 1838

Wir empfehlen:

Erstklassige hiesige und fremde Biere
- **Spezialität: Herrenhäuser Pilsener** -

Versand in Flaschen, Kannen, Siphons und Gebinden
Prompte Erledigung aller Aufträge

ZUM KÖNIGLICHEN HOF WEIN-RESTAURANT | LANDBUNDKELLER

+ Täglich Musik +

Erstklassige Küche

Weine erster Häuser

Vorzüglich gepflegtes Bier

Die höchsten Aufführungsziffern erreichten: „Der Zigeunerbaron“ mit 15, „Carmen“ mit 14, „Fidelio“, „Waffenschmied“, „Tiefland“, „Aida“, „Othello“ und „Tosca“ mit je 9, „Der Freischütz“, „Der ferne Klang“, „Der Rosenkavalier“, „Maskenball“, „Madame Butterfly“ und „Die verkaufte Braut“ mit je 8 Aufführungen.

Zum ersten Male erschienen Händels „Otto und Theophano“ und „Saul und David“ (dieses im Kuppelsaal der Stadthalle), Richard Straußens „Josephslegende“ und Schrekers „Ferner Klang“. Neu einstudiert wurden „Elektra“, „Königskinder“, „Evangelimann“, „Der Zigeunerbaron“, „Othello“, „Fra Diavolo“, „Carmen“, „Die Puppe“.

Das Ballett der Städtischen Bühnen veranstaltete außer der ständigen Mitwirkung in der Oper und der Darstellung der „Josephslegende“ und des „Tänzers unsrer lieben Frau“ einen Tanzabend im Großen Hause (Lißt's „Tasso“, eingerichtet von Max Terpis) und 13 selbständige Tanzabende in der Schauburg. Außerdem fand ein Tanzgastspiel der Laban-Schule („Gaukelei“) im Großen Hause statt.

HEINRICH KÜHNE

✂ KOHLENHANDLUNG ✂
Sedanstraße Nr. 52 — Fernsprecher Nord 705 und 706

Lieferung sämtlicher Brennstoffe
für Hausbrand und Industrie



Wilhelm Rabot

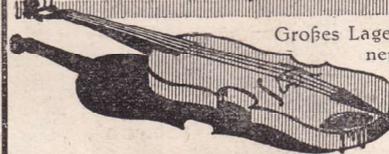
Elegante
Mafanfertigung

von Mänteln, Kostümen und Straßen-
kleidern / In- und ausländische Stoffe

A. Czerny

Königstraße 4 / Fernruf West 1846

Kunstwerkstatt für alle
Streichinstrumente



Großes Lager alter und
neuer Meister-
Geigen

Cellos. Bässe. Gitarren. Lauten. Mandolinen

Karl Richter Holz-Geigenbau-Meister

Fernruf W 1094. **Hannover**, Lavesstraße 8

KARSTADT

Georgstraße 44 :: Das Haus der guten Qualitäten

Grosse Auswahl zu wohlfeilen Preisen

Herren-Konfektion
Damen- und Kinder-Konfektion
Schuhwaren

Handschuhe ~ Strümpfe ~ Trikotagen
Herrenartikel, Damenwäsche, Tapiserie

Kleiderstoffe, Seidenstoffe,
Baumwollwaren
Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe

MÖBEL-HAUS Ständige Ausstellung von 100 Zimmern
Beratung für Inneneinrichtung durch bewährte Fachleute

H·BAHLENS
KEKS-FABRIK
HANNOVER



Herausgegeben von der Städtischen Amtstelle für Reklame.
Druck: Carl Ermacora, Buchdruckerei, Am Taubensfelde 1A.